Telegraphische Nachrichten.

Dessau, 3. März. [Priv.-Telegr.] Die Frau Erbprinzessin von Anhalt wurde heute von einer Tochter entbunden.

Hamburg, 2. März. An Stelle des verstorbenen Senators Dr. Cropp wurde heute Dr. J. H. Burchard, der Sohn des anhalter Konsuls Burchard, mit 111 gegen 14 Stimmen zum Senator gewählt.

London, 2. März. [Unterhaus.] Macwell richtete die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe von der deutschen Regierung irgend eine Mittheilung bezüglich Kameruns seit dem Schreiben Granville's vom 21. Febr. empfangen habe und ob der Kapitän des Schiffes „Rapid", Campbell, Instruktionen betreffs der der deutschen Flagge zu erweisenden Respektzeichen nachgesucht und erhalten habe. Unterstaatssekretär Fitzmaurice erwiederte, bezüglich der erwähnten Depesche fänden noch Mittheilungen vertraulicher Art statt, dieselben könnten jetzt noch nicht veröffentlicht werden. Campell habe keine Instruktionen nachgesucht. Die bereits publizirte Depesche vom 19. Dez. sei der einzige Bericht desselben und enthalte keinen Hinweis auf irgend eine Frage. Den englischen Flottenoffizieren an der Westküste Afrikas seien Weisungen zugegangen, die deutsche Flagge in den in der Note Plessens vom 15. Oktober 1884 erwähnten Plätzen anzuerkennen. Ashmead Bartlett meldet für den 13. d. einen Antrag an, das Bedauern des Hauses darüber auszusprechen, daß die Regierung das freundliche Einvernehmen mit Deutschland, das unter dem Kabinete Beaconsfield hergestellt worden sei, umgestoßen habe. Zugleich soll erklärt werden, daß das Verhalten der Regierung bei den letzten Unterhandlungen mit Deutschland, namentlich denen betreffs Neu-Guineas und der Pacific-Inseln, der Regierung einer großen Nation unwürdig sei. Reed kündigte für die Berathung des Marinebudgets einen Antrag an, durch welchen der Zustand der Flotte als unbefriedigend bezeichnet wird, was hauptsächlich der mangelhaften Verwaltung und ungehöriger extravaganter Verausgabung der bewilligten Gelder zuzuschreiben sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Childers, erklärte, er könne den Tag für die Vorlage der finanziellen Abmachung bezüglich Egyptens noch nicht festsetzen, er habe indessen von einem Botschafter erfahren, daß die Abmachung faktisch fertig sei. Der Premier Gladstone wohnte der heutigen Sitzung eines leichten Unwohlseins halber nicht bei. — [Oberhaus.] Die königlichen Botschaften betreffs der Reserve und der Miliz wurden angenommen. Lord Granville erklärte, er schenke den Gerüchten von Gebietsabtretungen Birmas an Frankreich angesichts der positiven Versicherungen der französischen Regierung keinen Glauben.

London, 2. März. Das Unterhaus nahm eine Adresse an die Königin an, in welcher der Dank des Hauses für die königlichen Botschaften betreffs der Reserve und Miliz ausgesprochen wird. Ein Antrag Labouchère's, dem Bedauern über diesen Schritt Ausdruck zu geben, war mit 149 gegen 19 Stimmen abgelehnt worden.

London, 3. März. Das Ergebniß der ärztlichen Untersuchung, welcher die in Dover, Shorncliffe und Portsmouth garnisonirenden Truppen gestern unterzogen worden sind, war ein sehr befriedigendes, nur wenige Mannschaften wurden als zum Dienste außerhalb Englands ungeeignet befunden. Die ärztliche Untersuchung der in England stehenden Truppen wird vielfach mit einer angeblich beabsichtigten Verstärkung der englischen Truppen in Indien in Verbindung gebracht.

Bombay, 2. März. Heute ist der letzte der Truppentheile, welche für Suakin bestimmt sind, von hier abgegangen.

Die neueste Rede des Reichskanzlers.

Bei dem sensationellen Inhalte, welchen die Rede des Reichskanzlers, im Reichstage am 2. d. gehalten, darbietet, geben wir dieselbe nachstehend ausführlicher wieder:

Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob die Bewilligung eines Pauschquantums bei den verbündeten Regierungen Billigung finden wird, aber ich kann so viel vorher sagen, daß ich meinerseits dieselbe befürworten will. Ich halte dafür, daß das, was wir erstreben, fürs jetzt durch ein Pauschquantum ebenso gut erreicht werden kann. Ja, ich würde vielleicht in der Lage gewesen sein, den verbündeten Regierungen sofort einen Antrag auf ein Pauschquantum vorzuschlagen, wenn ich geglaubt hätte, daß in dieser Form die Annahme der Sache wahrscheinlicher gewesen wäre als bei einer Detaillirung. Ich fürchtete, daß wenn wir ein Pauschquantum gefordert hätten, Sie dann die Detaillirung von uns verlangt hätten, und wir können ja nicht mit voller Sicherheit voraussehen, was kommen wird. Wenn wir ein Jahr Zeit gehabt haben, Land und Leute, die Begrenzung der Besitzungen, die von unseren Landsleuten erworben sind, die Haltung, welche die auswärtigen Regierungen unseren Unternehmungen gegenüber beobachten, kennen zu lernen, wenn wir ein Jahr lang Zeit gehabt haben werden, Erfahrungen zu sammeln, uns Berichte erstatten zu lassen, erst dann werden wir in der Lage sein, Ihnen mit voller Ueberzeugung Detailvorschläge machen zu können. Diejenigen, die wir bisher gemacht haben, haben wir in sidem auf das Urtheil des Syndikats zu Hamburg hin gemacht; ob unsere eigene Anschauung übers Jahr damit vollständig übereinstimmt, kann ich nicht vorher sagen. Deshalb ist meines Erachtens die Bewilligung eines Pauschquantums nützlicher, als die einzelner Details. Ich bedauere, daß bei dieser Gelegenheit infolge von Resolutionen eine erhebliche Anzahl von Fragen gestellt wurde, die weder von mir noch von sonst irgend Jemand haben beantwortet werden können. Ich glaube, daß kein lebender Mensch sie mit Sicherheit wird beantworten können, ich bin wenigstens sicherlich nicht in der Lage. Ich habe diejenigen Antworten gegeben, welche sich aus den Akten haben geben lassen; den zukünftigen Entschließungen der verbündeten Regierungen will ich umsoweniger vorgreifen, als es sich ja für mich selbst um eine terra incognita handelt, wo ich den sicheren Erfolg der Vorschläge nicht vertreten kann. Ueber diejenigen Rechtszustände, welche späterhin in den Kolonien Platz greifen werden, habe ich mir bisher wenigstens eine feste Ansicht noch nicht bilden können. Ich weiß auch nicht, ob einer der Herren in der Kommission in der Lage gewesen wäre, darüber bestimmte Vorschläge zu machen. Wenn er dabei auf Erfahrungen Sachkundiger gestützt ist, so werde ich ihm sehr dankbar sein, wenn er mir seine Wissenschaft mittheilen wollte. Es ist dieses vorsichtige Vorgehen ja ganz natürlich bei dem System, welches wir in den Kolonien überhaupt adoptirt haben, das ich im vorigen Jahre entwickelt habe und welches damals im Prinzip Ihre Sanktion gefunden hat, dahingehend nämlich, daß wir nicht ein vollständiges System im Kopf und in der Theorie fertig machen und nun zur Durchführung zu bringen suchen, nicht etwa so wie Minerva aus dem Haupte Jupiters entsprungen gleich vollkommen lebensfähig dastehen würde, sondern vielmehr, daß wir die Sache sich organisch entwickeln, daß wir sie krystallisiren lassen. Wir haben nicht die Aufgabe, die Kolonisation zu führen, sondern wir haben die Absicht, ihr zu folgen mit dem Schutze des Reiches da, wo wir eine Wahrscheinlichkeit der Entwickelung und eine Berechtigung auf den Schutz des Reiches anerkennen. Wir selbst sind lernbedürftig in der Sache und können nicht alle Fragen beantworten, die uns gestellt werden. Ich habe, als ich mich zuerst über unsere Kolonialabsichten ausgesprochen habe, vor allem betont, daß eine solche Kolonialpolitik überhaupt nur dann möglich ist, wenn sie von einer Mehrheit des nationalen Willens mit Entschlossenheit und Ueberzeugung getragen ist. Denn wenn die Regierung sich abquält, gegen eine starke Minorität oder gar gegen eine parlamentarische Majorität günstige Kolonien ins Leben zu rufen, würde sie eine Danaidenarbeit verrichten, die ermüdend ist und die allenfalls ein neues Kapitel in der Budgetkommission und in den jährlichen Tadelsvoten für die Regierung liefern, aber einen praktischen Erfolg kaum haben könnte. Ich frage nun, ob eine solche Stimmung im deutschen Volke überhaupt vorhanden ist. Ich habe den Eindruck gehabt, daß durch dasselbe selbst ein frischer Zug nach dieser Richtung hin ging, aber ich habe hier nicht gefunden, daß er in der Majorität des Reichstags Widerklang gefunden hat. Ja, wenn wir dahin kämen, daß der Reichstag uns zu einer Kolonialpolitik drängen würde, dann wäre unsere Lage freilich eine wesentlich andere! Aus der zögernden und dilatorischen Behandlung, welche die Kolonialpolitik hier von der Majorität erfährt, müssen wir aber schließen, daß es den Eindruck gemacht hat, als ob der Enthusiasmus des deutschen Volkes für die Kolonialpolitik gar nicht besonders groß sei. Wird die Kolonialpolitik übers Jahr ebenso lau und matt unterstützt, so kann ich nichts anderes thun, als sie, wie ich schon früher einmal gesagt habe, zu den Akten Samoa zu legen. Ob vielleicht dann ein Nachfolger von mir den dritten Theil der sibyllinischen Bücher hier anbieten wird, weiß ich nicht. Wird der passive Widerstand und die Obstruktion von der Majorität gegen die Kolonialpolitik noch fortgesetzt, dann ist es, meine ich, Pflicht der Regierung, durch Neuwahlen zu erfahren zu suchen, ob das Volk die Ansicht der Majorität theilt. In einem solchen Falle wäre dann freilich wieder einmal das Urtheil über die Kolonialpolitik gesprochen. Ist das Volk aber anderer Meinung, dann müssen die Wahlen erst recht zu Hilfe genommen werden und an das Votum der Wähler appellirt werden. (Bewegung auf allen Seiten.) Die Frage ist noch nicht abgeschlossen, wir werden die Kolonialpolitik fortsetzen, so lange wir hoffen, daß sie von dem deutschen Volke getragen und gestützt wird, sonst lassen wir sie fallen. Maßgebend ist für uns auch die Stellung des Auslandes. Das Ausland wird durch solche Verhältnisse gleichsam ermuthigt, unseren Kolonial-Bestrebungen fest gegenüberzutreten. Man kann es ja in den Zeitungen des In- und Auslandes lesen, daß die Mehrheit des Reichstages nicht überzeugt ist, derartige Kolonialpolitik zu treiben. Das liest man sowohl in englischen Zeitungen wie in denen der Opposition, so daß man versucht ist, an einen direkten Zusammenhang der Opposition und an ein internationales Zusammengehen der Oppositionspresse zu glauben. Man lese nur die Times. (Hört! hört! rechts.) Sicher ist, daß unter dem Eindruck dieser Tonart unsere englische Korrespondenz eine schärfere und unfreundlichere geworden ist. Man hat dazu gegriffen, Aktenstücke zu veröffentlichen, welche noch gar nicht an ihre Adresse gelangt waren. So kam ein Brief eines australischen Königs an Se. Majestät den Kaiser eher zum Druck, als ihn der Kaiser erhalten hatte. (Hört! Hört! rechts.) Aktenstücke vertraulichster Art sind in England eher zum Druck gekommen, als wir sie erhalten haben. Ebenso ist sogar der Inhalt einer Besprechung der vertraulichsten Natur gedruckt worden. Das sind alles Anzeichen einer Verstimmung, die ich lebhaft bedauere. Die Verstimmung ist derartig gewachsen, daß Lord Granville geäußert hat, unsere Ansprüche auf kolonialpolitischem Gebiete seien derartig, daß England in jeder Freiheit der Bewegung auf dem Kolonialgebiete gehindert sei. Man hat mein Votum in der egyptischen Frage mit den Vorgängen auf kolonialpolitischem Gebiet in Verbindung gebracht. Ich solle persönlich eine ungünstige Meinung über die egyptische Politik Englands haben und diese Meinung solle sich aus einer Empfindlichkeit darüber herschreiben, daß England meinen Rath bezüglich der egyptischen Politik nicht befolgt habe. Ich muß dieser Annahme öffentlich widersprechen. Ich bin nicht leicht zu einem Rath über fremde Politik zu bewegen, am wenigsten aber bin ich empfindlich über eine Nichtbefolgung meines Rathes. Ich habe England über Egypten niemals einen Rath gegeben! (Hört! hört!) Lord Granville befindet sich im Irrthum, wenn ich in Bezug auf Egypten ihm gerathen haben soll: „to take it" Egypten zu nehmen; ein solcher Rath gehe weiter als es in meiner Gewohnheit ist. Der diplomatische Verkehr mit England wird meist durch Noten vermittelt, welche in London von unserer Gesandtschaft redigirt werden, der Text wird dann hierher geschickt und durchgesehen. Eine solche Korrespondenz ist ähnlich wie eine Privatkorrespondenz, und der Botschafter ist gleichsam nur der Ueberbringer; man könnte sie eigentlich auch per Post befördern. Die Diplomatie wäre dabei eigentlich überflüssig; mein Kollege Stephan könnte die Noten sämmtlich befördern. (Heiterkeit.) Sonst halte ich es immer für nützlich, erst mündlich durch den diplomatischen Vertreter sondiren zu lassen und dann die Forderungen entweder zu modifiziren oder zu sagen: es geht nicht anders. So kommt man besser über die Sache hinweg als durch den Verkehr mit der Post, bei dem man nie sicher über die Wirkung der Schriftstücke ist. Ich halte den mündlichen Verkehr für besser. Seit dem vorigen Sommer haben wir 128 solcher Schriftstücke mit 7 bis 800 Seiten erhalten, die sämmtlich durchgesehen, geprüft und beantwortet werden mußten. (Hört, hört! rechts.) So viel habe ich innerhalb meiner zwanzigjährigen Thätigkeit als Minister des Aeußeren von allen anderen Staaten zusammen nicht bekommen. Vielleicht machen solche Schriftstücke ja auf das Parlament einen tieferen Eindruck, und vielleicht ist für einen englischen Minister ein solcher Eindruck wichtiger als der auf die fremde Regierung. Die vorhin erwähnten Aktenstücke sind zu meinem Bedauern veröffentlicht worden, und ich muß die Mittheilungen aus denselben hier richtig stellen. Ich habe nie einen Rath über Egypten an England ertheilt, wohl aber bin ich um einen solchen wiederholt gefragt worden (Hört, hört! rechts), sowohl von Lord Ampthill als auch durch unsere Organe in England. Ich bin gefragt worden, ob ich bereit wäre, der englischen Regierung meinen Rath oder einen Wink zu ertheilen über das, was England in Egypten thun sollte, und was bei uns keinen Widerstand finden würde. Ich habe jedesmal die Antwort gegeben in dem Sinne der Schrift vom September 1882, die in Ihren Händen ist, daß sich ein Minister eines solchen Rathes enthalten müsste, da er anderer Kabinetten gegenüber eine gewisse Verantwortlichkeit habe. Ich bin weiter gefragt worden, ob ich mich nicht zu einer Meinungsäußerung herbeilassen wollte. Ich antwortete, daß ich nicht rathen würde, Egypten zu annektiren. Wohl aber würde ich an Stelle Englands eine sichere Stellung in Egypten zu gewinnen suchen; solche Stellung zu gewinnen, wäre aber ohne eine Kollision nur durch den Sultan möglich. Ich sprach mich also dafür aus, die Vermittelung des Sultans zu suchen. Ich meinte, daß in solcher Form ein Anstoß mit den anderen Nationen vermieden würde. So würde England nicht mit den Verträgen kolliderten und die Besitzer der egyptischen Bonds würden auch damit zufrieden sein, wenn sie eine sichere Verwaltung Egyptens durch englische Organe erwarten dürften. Namentlich würden auch die französischen Rivalitäten in Egypten vermieden worden sein. Dagegen angestellte Annexion eine scharfe Spannung in die Verhältnisse, namentlich in die zum Sultan und zu den Muselmännern tragen. Ich schlug vor, gleichsam unter der Firma des Sultans in Egypten aufzutreten. Dadurch wäre, worauf ich hohen Werth lege, England mit Frankreich in guten Beziehungen geblieben. Das wäre der richtige Weg gewesen, to obtain influence. Wenn England Egypten annektiren wollte, so hätten wir ja das nicht gehindert, denn die Freundschaft mit England ist mir wichtiger als das Schicksal Egyptens. Wenn England einfach unter türkischer Souveränetät aufträte, so würde es vielleicht die öffentliche Meinung für sich haben, so äußerte ich mich damals. Eine Mißstimmung schien sich so vermeiden zu lassen. Wie der Entschluß ausfallen würde, wußte ich nicht; ich konnte nur zur Vorsicht und zur Achtung vor den Verträgen rathen. Ich mußte diese Aufklärung geben, um die daran geknüpften Insinuationen zurückzuweisen, als ob ich England durch die Annexion Egyptens ablocken und Verwirrung anrichten wollte. Ich habe diese Meinungsäußerung nur widerstrebend gethan und in der Ueberzeugung, daß der europäische Friede durch Rathschläge der Mäßigung gesichert werde. (Lebhafter Beifall rechts.) Der Grund der Verstimmung in England ist also hinfällig. Vielleicht ist diese Verstimmung auch nur scheinbar; man sucht den Grund für eine solche lieber bei anderen als bei sich, ich meine, daß wir für die Dauer direkt widerstrebende Interessen Englands uns gegenüber nicht haben. Ich meine, daß man sich im Moment durch die Rückschten auf einige englische Kaufleute leiten läßt, daß man aber im allgemeinen zufrieden sein wird mit unserer Kolonial-Politik in Afrika, und daß man dabei beharren wird, ohne Rücksicht auf die Stimme von Deutschland. Man ist bei den fremden Nationen zu sehr geneigt anzunehmen, daß sich in Deutschland wie im Jahre 1870 gehorsamste Männer aus der Erde stampfen lassen, gleichwie in der griechischen Sage von Kolchis gehorsamste Männer entstanden, dann fehlt aber auch nicht das Zauberkreuzchen, welches Medea dazwischen wirft, wo dann die Männer über sich herfallen und sich zerraufen, während der fremde Jason dabei steht und zusieht, wie sich die deutschen Recken unter einander bekämpfen. Auch erinnert das an die alte deutsche Mythe, daß jedesmal, wenn ein deutscher Völkerfrühling, wie unser verstorbene Kollege Völk es nannte, eintritt, sich auch stets ein Loki findet, der den Hödun, den dämlichen, blöden Menschen veranlaßt den Frühling zu tödten, den großen Mann zu erschlagen. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Deutsches Reich.

Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf betreffend wegepolizeiliche Vorschriften für die Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme des Kreises Herzogthum Lauenburg zugegangen. Der Gesetzentwurf entspricht im wesentlichen dem in der vorigen Landtagssession vorgelegten, in einer Kommission des Abgeordnetenhauses durchberathenen, im Plenum des Abgeordnetenhauses und im Herrenhause aber überhaupt nicht zur Berathung gelangten gleichartigen Entwurfe, der s. Z. auch die Zustimmung des schleswig-holsteinschen Provinziallandtages gefunden hatte.

In ausführlicher Weise ist in letzter Zeit bekannt geworden, daß die deutsche Expedition unter Lieutenant Schulze am unteren Kongo bei Nokki von der Kongo-Gesellschaft ein Stück Land erworben hat. Es ist dies nicht der erste Fall dieser Art; schon früher hat ein Deutscher, Hr. Woermann, von der Kongo-Gesellschaft bei Rudolfstadt am Kwilu Land zur Errichtung einer Faktorei gekauft. Wie dieses letztere Gebiet jetzt unter französischer Oberhoheit steht, so ist das von Schulze erworbene Land durch die neuesten Verträge unter portugiesische Herrschaft gekommen.

Dem Vernehmen der Weserz. zufolge steht die Bildung einer Gesellschaft zur Exploitirung von Angra Pequena mit einem Kapital von vorläufig 1 Million bevor. Zur Zeit steht nur noch die Höhe der Entschädigungsforderung entgegen, gegen welche Lüderitz seine Rechte an die Gesellschaft abzutreten bereit ist.

Die energischen Maßregeln der Reichsregierung gegen die Einschleppung und Verbreitung von Viehseuchen, welche neuerdings getroffen worden sind, um der deutschen Viehproduktion den englischen Markt offen zu halten, scheinen in England Anerkennung zu finden. Indem wir uns daher im Interesse der deutschen Landwirthschaft und ihres Viehabsatzes nach England der Hoffnung hingeben, daß es den vereinten Anstrengungen der Bundesregierungen durch eine verschärfte Kontrolle und die erwähnten strengen Maßregeln gegen die Einfuhr fremden Viehes aus östlichen Ländern bald gelingen wird, England zur Zurücknahme der Sperre deutscher Häfen zu bewegen, können wir denselben für ihre Wachsamkeit und energisches Eingreifen zu Gunsten unserer bedeutenden heimischen Interessen nur dankbar sein.

* Der österreichische Gesandte in Dresden, Frhr. v. Herbert, ist auch als außerordentlicher Gesandter am Hofe zu Dessau accreditirt worden und hat vor einigen Tagen dem Herzoge in besonderer Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Halle, den 3. März.

— Vom 3. bis 10. d. liegt der Entwurf des Kämmerei-Etats pro 1. April 1885/1886 (J.-n.) in der Kämmerei I. zur Einsicht offen.

— Der Termin in dem Prozesse der Stadt Halle gegen die Ulrichskirchengemeinde ist heute abermals auf 3 Wochen vertagt worden.

— Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß die Eintrittskarten zum Festabend der Litteraria bis Freitag abend in der Mühlmann'schen Buchhandlung zu entnehmen sind.

— Von zuständiger Seite erhalten wir die Mittheilung, daß bis zum 1. d. von den Partial-Obligationen der 5%igen Anleihe der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie 640,500 M. angemeldet, resp. daß deren Inhaber dem Vertrage vom 17. d. M. beigetreten sind und stehen somit nur noch ca. 100,000 Mk. aus. Die Frist zur Beitrittserklärung ist seitens der Gesellschaftsorgane bis zum 15. d. verlängert worden.

— In dem s. Z. von uns erwähnten Prozesse des Rittergutspächters Rusche gegen die offene Handelsgesellschaft Zuckerfabrik Gröbers (Essing & Co.) wegen Abnahme der Rübenproduktion von 200 Morgen pro 1885/86, in dem der Kläger vom hiesigen kgl. Landgericht abgewiesen wurde, hat derselbe gegen das hiesige Erkenntniß Berufung an das Oberlandesgericht Naumburg eingelegt.

— An Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der nothwendigen Subhastation das bisher dem Bauunternehmer Kaußler, früher hier, jetzt in unbekannter Abwesenheit, gehörige, Heinrichstraße 3 belegene Grundstück verkauft. Das Höchstgebot gab Hr. Rentier Britting hier mit 31,800 M. ab. Der Nutzungswerth nach der Gebäudesteuerrolle beträgt 1500 M. Der Hauptbyhothekengläubiger fällt mit einem Theile seiner Hypothek aus.

— Am letzten Sonnabend waren 25 Jahre verflossen, seitdem der im städtischen Polizeidepartement angestellte Registrator Hr. Zeising in den Dienst unserer Stadt getreten. Obgleich der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850304044/fragment/page=0001

Jubilar es sorgfältig vermieden hatte, die Aufmerksamkeit auf seinen Ehrentag zu lenken, wurde er doch von mehreren Seiten durch Glückwünsche und andere Aufmerksamkeiten überrascht.

— Die älteste der hiesigen Fabriken von Spezialmaschinen für das Bäckereigewerbe, Herbst & Comp., hat dieser Tage wieder ein bemerkenswerthes Geschäftsjubiläum zu verzeichnen: die Fertigstellung der 2000. Teigtheilmaschine. Das Absatzgebiet dieser Maschinen erstreckt sich nicht allein auf ganz Deutschland, sondern fast alle europäischen Staaten, ja selbst Amerika und Australien.

— Nachträglich werden wir ersucht noch mitzutheilen, daß bei dem Festakt am Händeldenkmale auch die Gewerkvereins-Liedertafel durch eine Deputation vertreten war und durch dieselbe einen Kranz niederlegen ließ.

— Der Lokomotivführer Fröhlich von hier wurde gestern abend, als er seitwärts von der Maschine sah, von dem Wasserkrahn erfaßt und erhielt von demselben einen derartigen Schlag an den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seine sofortige Ueberführung in die kgl. chirurgische Klinik bedingte.

— Der dem Trunke ergebene Arbeiter Schimpf von hier wurde gestern mittag vollständig besinnungslos an der Ulrichskirche liegend angetroffen, polizeilich aufgehoben und der kgl. medizinischen Klinik zugeführt. Dort ist Schimpf in verflossener Nacht verstorben.

— Im sog. Pferdeteiche bei dem benachbarten Großkugel wurde gestern der Leichnam eines Mannes aufgefunden, in dem der Handarbeiter Christian Ohme von dort rekognoszirt wurde. O. war am Sonntag nachmittag betrunken von Schkeuditz gekommen, hatte sich sodann noch in der Schenke aufgehalten und war auch des Abends noch betrunken gewesen, als er um 8½ Uhr sich wieder nach der Schenke hatte begeben wollen. Auf dem Wege dorthin wird der Mann wahrscheinlich ausgeglitten und das steile Teichufer hinuntergestürzt sein, ohne sich in seinem Zustande helfen zu können.

— Im benachbarten Lettin wurde am Sonntag der Leichnam einer Frauensperson im Saalstrome angehalten und an das Land gezogen. Die Verstorbene ist anscheinend ein Mädchen aus dem Arbeiterstande im Alter von 20 bis 25 Jahren gewesen. Der Körper dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen haben, da die Gesichtszüge bis zur Unkenntlichkeit aufgedunsen und entstellt waren. Die Todte hat braunes, hinten in einen Zopf zusammengeflochtenes Haar, der Zopf war mit einer großen Nadel von gelbem Metall, auf welcher sich eine Kugel befand, durchstochen. Bekleidet war dieselbe u. a. mit einer Schooßjackentalle und einem Rock von schwarzem, halbwollenem Stoffe. Das halbleinene Hemd war mit M. S. 4 gezeichnet.

Stadthaushalts-Etat pro 1885/86.

Aus dem Entwurfe des städtischen Etats geben wir nachstehend die Hauptpositionen wieder. Die Ziffern in ( ) bezeichnen die entsprechenden Positionen des laufenden Etats.

Einnahme:

Vom Grundeigenthum		123,029.03	(+ 12,488.31)
Ueberschüsse und Betriebserträgnisse der Kämmerei u. d. städt. Institute	442,402.26	(+	53,303.26)
Berechtigungen	25,105.02	(+	679.59)
Eingehende Kapitalien	249,050.00	(—	26,366.50)
Zinsen von Aktivis	146,264.83	(—	25,687.50)
Zuschüsse zur Amortisation der Stadtschulden	35,515.38	(—	1,905.56)
Central-Verwaltung	50,634.83	(+	3,632.83)
Zu Zwecken baul. Aufwend.	37,527.40	(—	624.60)
Reinigung d. Straßen u. Kanäle	3,473.00	(+	23.00)
Unterhaltung d. städt. Anlagen	300,00	(—	150.00)
Kommunalabgaben	956,570.00	(+	77,100.00)
Insgemein	131.25	(+	7.16)
	2,070,000.00	(+	147,234.16)
		(—	54,734.16)
		+	92,500.00

Ausgabe:

Grundeigenthum	5,209.19	(+	403.60)
Gemeindeanstalten	6,000.00	(+	1,000.00)
Verzinl. und Amortif. der städt. Schulden u. Lasten	302,991.35	(+	4,733.93)
Ausstehende Kapitalien	10,100.00	(—	3,000.00)
Centralverwaltung	386,869.58	(+	22,494.80)
Kirchen- und Schulwesen	194,825.50	(+	19,708.09)
Armenwesen	164,067.93	(+	1,145.82)
Feuerlöschwesen	13,100.00	(+	2,300.00)
Für sanitätspoliz. Zwecke	5,065.00	(+	700.00)
Für bauliche Zwecke	572,138.00	(+	55,337.50)
Reinigung der Straßen u. Kanäle	40,027.00	(—	1,800.00)
Unterhaltung d. städt. Anlagen	15,440.00	(+	2,350.00)
Straßenbeleuchtung	116,902.49	(+	11,267.42)
Wasserversorgung der Stadt	107,620.70	(+	397.94)
Staats-, Prov.- u. Kreislasten	52,730.40	(+	11,196.10)
Zur Förder. v. Kunst u. Wissenschaft und sonst. gemeinnützigen Zwecken	9,236 00	(+	804.40)
Insgemein	67,676.86	(—	36,563.60)
	2,070,000.00	(+	133,843.60)
		(—	41,344.60)
		+	92,500.00

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 3. März. Am Schwarzen Brett der Universität theilt der Festausschuß der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin mit, daß die Studentenschaft beschlossen hat, am 1. April in Berlin dem Fürsten Reichskanzler anläßlich seines 70. Geburtstages einen solennen Fackelzug zu bringen. Sie fordert alle deutschen Universitäten auf, durch Deputirte 2c. sich an der Ovation zu betheiligen und die Zahl der je zu erwartenden Theilnehmer dem Festausschuß in Berlin baldmöglichst mittheilen zu wollen.

Vermischtes.

— [Zur Erinnerung an Adam Weishaupt.] Am gestrigen 2. März waren gerade 100 Jahre verflossen, daß der am 1. Mai 1776 von Prof. Adam Weishaupt zu Ingolstadt gegründete Orden der Illuminaten durch erneuertes Dekret des Kurfürsten Karl Theodor von Baiern aufgehoben worden ist. Ein Dekret desselben vom 22. Juni 1784 hatte dieses Ziel nicht erreicht. Die Jesuiten, gegen deren Wirksamkeit der Orden der Illuminaten vornehmlich gerichtet war, hatten ihn von seiner Entstehung an gründlich verfolgt, und nachdem zwischen den bedeutendsten Häuptern, Weishaupt und Frhr. v. Knigge, ernstliche Zwistigkeiten entstanden waren, wurde es ihnen nicht schwer, den Bund ihrer so thätigen Feinde zu sprengen. Weishaupt (geb. zu Ingolstadt am 6. Februar 1748) fand Asyl bei dem Herzog Ernst von Sachsen-Gotha-Altenburg und starb zu Gotha als herzoglicher Pensionär den 18. Nov. 1830. Seine Söhne waren der am 18. Dez. 1853 gestorbene Königl. baier. General Karl v. Weishaupt und der um 1794 zu Gotha geborene und am 21. Nov. 1872 in Berchtesgaden gestorbene Königl. baier. Oberberg- und Salinenrath Alfred v. Weishaupt.

— [Geschenk für den Reichskanzler.] Ein seltsames Geschenk wird Fürst Bismarck zu seinem Jubiläum aus den bairischen Vorolpen erhalten. Bewohner des Bezirks Miesbach beabsichtigen, von den gesammelten Geldbeträgen dem „Landwirth Bismarck" einen Zuchtbullen und fünf Kalbinnen echter Miesbach-Simmenthaler Rasse als Geschenk zu überreichen. Wenn der Plan gelingt, werden 3 Bergbewohner in Nationaltracht die Thiere, die einen Werth von wenigstens 5000 M. haben sollen, nach Varzin überbringen.

— [Der letzte Ritter des eisernen Kreuzes von 1813 in der Armee außer dem Kaiser,] Major und Compagnie-Chef im Invalidenhause, von der Lochau, ist am Sonntag im Alter von 91 Jahren gestorben. v. d. Lochau machte mit der Yorkschen Armee den russischen Feldzug mit; er überstand auch den furchtbaren Winter, aber Zeit seines Lebens sah man noch die Frostmale an seinen Händen, Füßen und Schläfen. Später nahm er an den Belagerungen von Riga, Magdeburg, Wittenberg und Torgau theil. Bei Hagelsberg wurde er durch zwei Schüsse ins Kreuz schwer verwundet. Man hielt ihn für todt — zwei Soldaten, die ihn zurücktrugen, erhielten als vermeintliche Diriekeberger sogar nachher noch Strafe — aber in vorzüglicher Pflege im Brandenburg im Hause der Familie Ziechiel, der er stets in rührender Dankbarkeit ergeben blieb, genas er. 1825 wurde er der „Noth des Vaterlandes" wegen verabschiedet und ließ sich mit seiner dürftigen Pension am Rhein nieder, wo er sich ein Heim gründete. 1858 rettete ihn Wilms durch eine glückliche Operation vom Tode und von da ab bis kurz vor seinem Tode blieb v. d. Lochau vollkommen rüstig.

— [Neue Erdbeben in Spanien.] In den spanischen Provinzen Granada und Malaga haben am Freitag wieder zwei starke Erderschütterungen stattgefunden. In den Städten Loja und Granada stürzten mehrere Häuser ein. Nach amtlicher statistischer Ausnahme sind im Monat Dezember in der Provinz Granada allein 3346 Häuser ganz zerstört und 2138 stark beschädigt worden; die Zahl der Todten wird auf 690, die der Verwundeten auf 1173 geschätzt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 3. März. Heute verhandelte die zweite Civilkammer des hiesigen Landgerichts, bestehend aus den Herren Landgerichtsdirektor Meydam, Landgerichtsrath Metich und Landrichter Knibbe, in dem Prozesse des österreichischen Fiskus gegen den Pforzheimer Bankverein, über den wir bereits gestern einiges nähere melden konnten. Der Beklagte war durch Hrn. Justizrath Herzfeld, der Kläger im Auftrage des Hrn. Justizrath Schlieckmann durch Hrn. Rechtsanwalt Keil vertreten. Kläger beantragte, die Beschlagnahme der beiden jetzt im Besitze des Hrn. Gerichtsvollzieher Hirsch hierselbst befindlichen Eisenbahnwagen für unzulässig zu erklären, und begründete sein Verlangen damit, daß die Wagen aus dem Besitze der Franz Josef-Bahn in das Eigenthum des österreichischen Staates übergegangen seien, was sich schon äußerlich daran erkennen lasse, daß sie jetzt die Firma „K. K. Oesterr. Staatsbahn" tragen. Dagegen führte der Anwalt der beklagten Partei aus, daß alle Verpflichtungen der Franz Josef-Bahn an den Staat übergegangen seien, also auch die Prioritätsschulden dieser Bahn, daß also der Arrest durchaus gesetzlich sei. Der klägerische Anwalt berief sich nun darauf, daß die österreichischen Gerichte die vom Frankfurter Landgerichte ausgesprochene Verpflichtung in den bekannten Fondsprozessen nicht anerkennen und daß das österreichische Ansechtungsgesetz von 1874 nicht das Prozessiren eines einzelnen Prioritätsgläubigers zulasse, sondern für die Vertretung gemeinsamer Rechte einen Kurator erheische. Der Fiskus könne wohl verklagt werden wegen Zahlung der fraglichen Summe, aber die Wagen könnten nicht ohne weiteres weggenommen werden. Der Fiskus fremder Staaten könne überhaupt nicht vor preußischen Gerichten belangt werden. Dies habe der allerhöchste Gerichtshof, als es sich um einen Prozeß gegen Rumänien handelte, 1882 ausgesprochen. Nur im Falle der freiwilligen Unterwerfung oder bei Anstellung einer Klage seinerseits dürfe ein ausländischer Staat vor ein preußisches Gericht geladen werden. Besonders gerichtliche Zwangsvollstreckung sei unzulässig und wider das Völkerrecht. Wie in England, Frankreich und Oesterreich selbst, behandelte der klägerische Anwalt, so sei auch in Preußen der Grundsatz, gegen auswärtige Staaten keine gerichtliche Zwangsvollziehung durchzuführen, sondern den diplomatischen Weg zu betreten, rechtlich anerkannt. Es spreche dafür die übereinstimmende Praxis und das Verhalten der verschiedenen Ministerien, wenn auch in den Landes-Gesetzen und in den Staats-Verträgen der Grundsatz keine Anerkennung gefunden habe. Für Preußen enthalte also der von dem Herrn Reichskanzler beantragte Zusatz zu den Gerichtsgesetzen wegen der Ausnahmestellung der fremden Mächte nichts neues. Hiergegen wandte der beklagtische Anwalt ein, man habe es mit deutscher Gerichtsverfassung zu thun und nicht mit der preußischen Uebung. In den Seestädten seien unzählige Prozesse gegen fremde Staaten geführt. Daß der fragliche Zusatz beantragt sei, beweise gerade, daß hier noch eine Lücke in der Gesetzgebung ist. Das Anfechtungsgesetz von 1874 passe auf den vorliegenden Fall nicht. Die Urtheilsverkündigung findet am 10. März statt.

* **Hamburg**, 2. März. Bei der Konkurrenz wegen Uebernahme von 7 Millionen erste Prioritäten der Holsteinischen Marschbahn erhielt die Gruppe Norddeutsche Vereinsbank, Behrens & Söhne in Hamburg, Diskonto-Gesellschaft in Berlin und Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. den Zuschlag.

* **Breslau**, 2. März. Der Aufsichtsrath der Breslauer Diskontobank beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. vorzuschlagen und außerdem 224,000 M. zu Abschreibungen bez. für den Reservefonds zu verwenden.

— Der Aufsichtsrath der Deutsch-russischen Naphtha-Import-Gesellschaft schlägt eine Dividende von 7 Proz. pro rata temporis vor.

— Russische Blätter bringen die Zahlungsstockung der moskauer Firma J. M. Klein mit Zuckerspekulationen in Verbindung. In Rußland hat theils infolge von Ueberspekulationen, theils aus Anlaß von großen Zahlungseinstellungen seit Ende des Jahres 1883 ein sehr erheblicher Rückgang des Zuckerpreises stattgefunden; neuerdings sind eine Anzahl der bedeutendsten Zuckerfirmen zusammengetreten, um eine Bank zu gründen, deren hauptsächlichste Aufgabe die Beleihung von Zuckervorräthen sein soll.

* **Washington**, 2. März. (Telegr.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Februar um 3,200,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich Ende Februar 484,470,000 Doll.

* **New-York**, 1. März. (Telegr.) Der Werth der Waareneinfuhr der vergangenen Woche betrug 7½ Mill. Doll., wovon ca. 2½ Mill. Dollars auf Manufakturwaaren entfallen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 2. März. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco f. Waare gest. Termine höh. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 147—153 M. n. Qual., gelbe Lieferungsqual. 164,0 M., gelber märkischer —,—, grt. g. m. —,—, hochfeiner weiß. poln. 153 ab Bahn bez., guter gelber mecklenburger —,—, feiner —,—, geringer —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 5. d. —,— verk., per diesen Monat —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai 166,75—167,5 bez., per Mai-Juni 169,5—170,25 bez., per Juni-Juli 172,25—172,75 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 177,75—178,5 bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,—. — bez. Roggen per 1000 kg. Loco schwer verkäuflich. Termine fest. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 140—147 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 145,0 M., polnisch. —,— ab Bahn bez., russisch. —,—, geringer —,— ab Bahn bez., inländ. —, feiner 145—146, guter 143—144, mittel —,—, gering. —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat 145,0 bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., pr. April-Mai 148,50—147,75 bez., per Mai-Juni 149,00 bez., per Juni-Juli 149,0—149,75—150,0 bez., per Juli-Aug. 150,5—150,25 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 152,0—152,75 bez., per Okt.-Nov. —,— bez., pr. Nov.-Dez. —,— bez. Gerste per 1000 kg. Loco unver. Große und kleine 125—185 M. nach Qual. Preußische —,— bez., Oderbrucher —,— frei Wagen bez. Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine still. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 142—157 M. nach Qual., Lieferungsqualität 142,0 M., inländischer —,—, preußischer —,—, guter —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., Posener —,— bez., russischer 142—145 ab Bahn bez., feiner 147—150 ab Bahn bez., alter —,—, pommer. —,—, mittel —,—, guter 150—152, feiner —,— ab Bahn bez., schlesisch. —,—, guter 150—152, feiner —,—,— ab Bahn bez., märkisch. —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., mecklenburg. geringer —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., holsteinisch. —,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat —,—, bez., per März-April —,— bez., per April-Mai, per Mai-Juni und per Juni-Juli 142,00 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

* **Berlin**, 28. Febr. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 18,00—16,50 M., mittel 16,40—16,00 M., geringer 14,70—14,50 M. Roggen, guter 14,40—14,80 M., mittel 14,20—14,50 M., geringer 14,00—14,20 M. Gerste, gute 18,30—18,50 M., mittel 15,40—15,60 M., geringe 12,50—12,70 M. Hafer, guter 15,40—16,00 M., mittel 14,80—15,70 M., geringer 14,20—15,00 M. (per 1000 kg).

* **Magdeburg**, 2. März. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 158—163 M., Weißweizen —,—. M., glatter engl. Weizen 148—158 M.. Rauhweizen 147—154 M., Roggen 146—150 M., Chevaliergerste 165—185 M., Landgerste 146—154 M., Hafer 146—152 M. per 1000 kg.

* **Köln**, 2. März. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 17,50, fremder 17,75, pr. März 17,35, pr. Mai 17,80, pr. Juli 18,00. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. März 14,50, pr. Mai 14,90, pr. Juli 15,05. Hafer loco 14,50.

* **Breslau**, 2. März. (Telegr.) Weizen pr. März 162,00. Roggen pr. April-Mai 143,50, pr. Mai-Juni 146,50, pr. Juni-Juli 148,00.

* **Stettin**, 2. März. (Telegr.) Weizen behauptet, loco 154,0—164,00, pr. April-Mai 166,50, pr. Juni-Juli 171,00. Roggen unver., loco 134,00—138,00, pr. April-Mai 144,50, pr. Juni-Juli 146,00, pr. Sept.-Okt. 149,00.

* **Hamburg**, 2. März. (Telegr.) Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig, pr. März 162,00 Br., 161,00 Gd., pr. April-Mai 167,00 Br., 166,00 Gd. Roggen loco unver., auf Termine ruhig, pr. März 128,00 Br., 127,00 Gd., pr. April-Mai 128,00 Br., 127,00 Gd. Hafer fest. Gerste unverändert.

* **Wien**, 2. März. (Telegr.) Weizen pr. Frühj. 8,47 Gd., 8,52 Br., pr. Sept.-Okt. 8,55 Gd., 8,88 Br. Roggen pr. Frühj. 7,22 Gd., 7,27 Br., pr. Sept.-Okt. 7,50 Gd., 7,55 Br. Hafer pr. April-Mai 7,25 Gd., 7,30 Br., pr. Sept.-Okt. 6,80 Gd., 6,85 Br.

* **Pest**, 2. März. (Telegr.) Weizen loco behauptet, pr. Frühj. 8,16 Gd., 8,18 Br., pr. Herbst 8,67 Gd., 8,69 Br., Hafer pr. Frühj. 6,72 Gd., 6,73 Br.

* **Paris**, 2. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. März 21,50, pr. April 21,90, pr. Mai-Juni 22,10, pr. Mai-Aug. 22,90. Roggen fest, pr. Febr. 16,50, pr. Mai-Aug. 17,50.

* **Amsterdam**, 2. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 206, pr. Mai —,—. Roggen loco fest, auf Termine unverändert, pr. März 154, pr. Mai 151.

* **Antwerpen**, 2. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen —. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

* **London**, 2. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, schwer verkäuflich, Preise unverändert, angekommene Ladungen stetig. Hafer gestaugt, ½ sh. höher als vergangene Woche. Uebrige Artikel träge.

* **London**, 2. März. (Telegr.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 21. bis 27. Febr.: Engl. Weizen 3665, fremder 26,969, engl. Gerste 2601, fremde 7464, engl. Malzgerste 18,696, fremde —, engl. Hafer 625, fremder 9820 Qrtrs. Engl. Mehl 17,361, fremdes 16,877 Sack und 7 Faß.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 2. März. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —,— Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 125—137 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per März-April —,— M., per April-Mai —,— bez., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— M. bez. Kürschner —,— M. Erbsen per 150 kg. Kochwaare 160—210 M. Futterwaare 132—142 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* **Berlin**, 28. Febr. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—48 M., Linsen, 28—50 M.

* **Wien**, 2. März. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 6,17 Gd., 6,22 Br., pr. Juni-Juli 6,22 Gd., 6,27 Br.

* **Pest**, 2. März. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,72 Gd., 5,74 Br.

* **London**, 2. März. (Telegr.) Mais fest, Erbsen und Bohnen stetig.

Mehl.

* **Berlin**, 2. März. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Unver. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 20,90 M., pr. diesen Monat 20,60—20,65 bez., pr. März-April —,— pr. April-Mai 20,65—20,65 bez., pr. Mai-Juni 20,70—20,75 bez., per Juni-Juli 20,90—20,95 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez.

* **Berlin**, 28. Febr. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50, Nr. 0 21,50—20,00, Nr. 0 und 1 20,50—19,00 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez. In beiden Sorten stilles Geschäft.

* **Paris**, 28. Febr. (Telegr.) Mehl 9 Marques fest, pr. März 46,90, pr. April 47,10, pr. Mai-Juni 47,75, pr. Mai-Aug. 48,00 f.

* **London**, 2. März. (Telegr.) Mehl aus der Provinz ½ sh. billiger.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 28. Febr. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. pr. 100 kg.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 3. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,80	Laurahütte	100,90
4½% do. do.	104,80	Dortmunder Union St.-P.	57,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,70	Oesterreichische Kreditakt.	523,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,90	Franzosen	509,00
Mainz-Ludwigshafener	108,75	Lombarden	235,50
Marienburg-Mlawkaer	86 75	Galizier	112,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	196,25	4% Oesterr. Goldrente	89,25
Oberschlesische Eisenbahn	276,25	4% Ungarische do.	81,80
Ostpreußische Südbahn	101,50	5% Russ. 1877er Anleihe	99,60
Diskonto-Kommandit	210,90	4% do. 1880er do.	83,50
Darmstädter Bank	151,75	Russische Noten	214,50
Deutsche Bank	156,00	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,00, Sept.-Okt. 178,00, schwach.
Roggen: April-Mai 148,50, Sept.-Okt. 152,50, schwach.
Hafer: April-Mai 142,25, Mai-Juni 142,25, geschäftslos.
Rüböl: April-Mai 51,10, Sept.-Okt. 53,20, ziemlich fest.
Spiritus: loco 43,30, Apr.-Mai 44,20, Mai-Juni 44,50, ruhig.
Petroleum: ult. 22,00, März-April 22,90, ziemlich fest.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schlente zu Riegzipp passirten am 2. März: Schiffer: Nagel, leer n. Magdeburg. Mickley, desgl. Aug. Ehling, leer n. Schönebeck. Aug. Mühme, desgl. [illegible] Hartwig, leer n. d. Saale. J. Kühn, desgl. Fr. Echardt, desgl. Strobbach, leer n. Magdeburg.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 27. Februar.

Aufgeboten: Der Maschinenbauer Jul. B[illegible]hard Walther und Marie Agnes Seifferth (Berlin und gr. Klausstr. 33).

Eheschließungen: Der Bierbrauer Albert Zabel und Louise Amalie Horn (Giebichenstein und Hermannstr. 9). Der Dachdecker Friedrich Albert August Ilgenstein und Christiane Marie Anna Schneider (Berggasse 1).

Geboren: Dem Dachdecker Julius Zwarg ein S., Gustav Paul Albert (Weingärten 14). Dem Kfm. Otto Lippold ein S. (Landwehrstr. 17). Dem Fabrikarb. Wilhelm Heeje ein S., Hermann Paul (Gr. Brauhausgasse 18). Dem Gymnasialoberlehrer Dr. Emil Suchsland ein S., Wilhelm Martin Ulrich (Lindenstraße 19). Dem Handarb. Carl Landtag eine T., Minna Anna (Freudenplan 5).

Gestorben: Der Kfm. Friedrich Gotthilf Rudolph Lehmann 29 J. 4 M. 15 T. (Leipzigerstr. 55). Des Schneidermeister Carl Bornemann Ehefrau Johanne geb. Hesse, 50 J. 5 M. 18 T. (Gr. Schloßgasse 7a). Des Schriftsetzer Oskar Preuß S. Oskar Paul, 5 M. 14 T. (Steg 11).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Dorfmkfatorrb 3, Krämpfe 4, Lungenleiden 2, Herzlähmung 3, Lungenschwindsucht 5, Gastro enteritis 1, Meningitis 2, Unterleibsentzündung 1, Lungenkatarrh 1, Herzfehler 1, Schlagfluß 1, Luftröhrenentzündung 1, Nierenleiden 2, Leberverhärtung 1, Croup 1, Sarcom der Brustdrüsen 1, Altersschwäche 3, Ur. Infiltration 1, Diphtheritis 1, Herzbeutelentzündung 2, Pneumonie 2; zusammen 39 Personen, worunter 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Nach Schluß der Redaktion:

Eisleben, 3. März. [Priv.-Telegr.] In heutiger Nachwahl zum Abgeordnetenhause wurde der bisherige Abgeordnete unseres Wahlkreises, Dr. Huyssen, der wegen seiner Beförderung zum Oberberghauptmann und Ministerialdirektor das Mandat niedergelegt hatte, mit großer Majorität wiedergewählt. Die liberalen Wahlmänner enthielten sich der Abstimmung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850304044/fragment/page=0002

Von grosser Bedeutung.

Patent-Excelsior-Remontoir-Taschenuhren nach ganz neuem System, übertrifft alle bis jetzt erschienenen Remontoirs. Werke sehr solid und reell gearbeitet, Gehäuse geschmackvoll und gediegen, mit gutem Schluß, Zifferblatt aus Emaille mit deutlichen Zahlen; Stunden-, Minuten- und Secunden-Zeiger. Das Aufziehen, sowie das Stellen der Zeiger geschieht durch einen ganz neuen, sehr praktischen und einfachen Mechanismus, wodurch die lästigen Schlüssel wegfallen und da die Construction derartig, daß ein Verschmutzen des Werkes nicht möglich, kommen Reparaturen fast niemals vor. Sämmtliche Uhren sind auf die Minute regulirt, zum sofortigen Gebrauch fertig und unbedingt zuverlässig. Garantie 2 Jahre. Preis in silberweißer Vernickelung ℳ 15.—, echt Silber ℳ 20.—, Porto extra, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags. **Adolf Wild**, Frankfurt a M.-Sachsenhausen.

Für's Land.

Es kann nicht dringend genug Allen, welche auf dem Lande wohnen, empfohlen werden, stets eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen im Hause zu haben, um bei plötzlich eintretenden Störungen (Verstopfung, Blähungen, Blutandrang, Leber- und Gallenleiden 2c.) dieses sichere und schmerzlose Haus- und Heilmittel (erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Haus-Verkauf.

Ein vor mehreren Jahren neuerbautes **Hausgrundstück** in günstiger Lage und über 6% rentirend, ist besonderer Umstände halber **sofort** für den **festen Preis** von **45,000 Mk.** (Feuertaxe beträgt nahe an 50,000 ℳ) **zu verkaufen.** Hierauf Reflektirende belieben Offerten sub **V. b. 34977** bei **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6 niederzulegen.

Veränderungshalber ist eine, in der goldenen Aue bei einem großen Dorfe von 1600 Einw. belegene **Bierbrauerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dieselbe besteht aus Brauerei, Kellerei und Fußschupen nebst dazu gehörigem Inventar, sowie einem daranliegenden, ca. 1½ Mrg. großen Garten, welcher sich zu einer guten Sommerwirthschaft einrichten läßt. Gefl. Offerten unter Chiffre **G. # 172** an die Annonc.-Exp. von **G. L. Daube & Co.** in **Nordhausen** erbeten.

Grundstücksverkauf.

Ein Wohnhaus mit Laden in **Giebichenstein**, an der Hauptstraße, besonders passend für einen **Klempner**, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Gef. Offerten sub **B. 1995** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine **Bäckerei** wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten erbeten sub **30342** an **H. Graefe**, große Märkerstraße 7.

Gut verzinsliches **Haus** Nähe der Leipzigerstraße mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näh. kl. Berlin 1, II. r.

Ein **Posamenten- u. Wollwaaren-Geschäft** ist wegen Domizilveränderung zu verkaufen. Offerten an **H. Gräfe**, Märkerstraße 7 sub **30360.**

Ein sehr nahrhaftes **Gast- und Logirhaus** nebst **Restaurant** ist Familienverhältnisse halber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Inventar neu und gut. Tägliche Einnahmen bedeutend. Näheres unter **V. 674** in der Exp. d. Ztg.

Krankheitshalber will ich mein Haus mit 4 Mrg. Feld, 2 Gärten, 1 Morgen großem Hof, worin seit 35 Jahren Stellmacherei betrieben wird, für den Preis von 3500 Thlr. mit 1500 Thlr. Anz. sof. verk. Das Grundstück paßt **für jeden Handwerker.** Gefl. Offerten abzugeben sub **P. 1974** bei **J. Barck & Co.**

Eine **Schmiede** mit Werkzeug und 6 Scheffel Aussaat verkauft altershalber (sofort zu übernehmen) **August Härzer**, Schmiedemeister, **Wansleben bei Teutschenthal.**

Geschäfts-Kauf-Gesuch.

Ein **rentabl. Colonial- u. Destillationsgeschäft** zu kaufen ev. pachten gesucht. Umsatz nicht unter 25 Mille. Offerten reeller Selbstverkäufer erbeten postlagernd **R. S. Herzberg a/E.**

1 Haus zu verkaufen Gütchenstr. 7.

Ein **Haus** mit Laden und Hof am Neumarkt ist für 3500 Thlr. zu verk. Adr. sub **G. 1975** bef. **J. Barck & Co.**

Mit 500 Tonnen Bier-Umsatz habe ich eine flottgehende Restauration mit Gartenanlage in einer Provinzialstadt mit 20,000 Einw., Familien-Verhältnisse halber im Auftrag sofort zu verkaufen. **Osw. Zedel**, Agent, **Eisleben.**

Großer schöner Eckladen mit **Ladenstube sofort** oder **später beziehbar Geiststraße und Fleischergassenecke 1.**

Ein Laden

Lebst Wohnung in der **Schmeerstraße** in bester **Geschäftslage** ist Umstände halber z. 1. April zu vermiethen. Off unter **T. 672** an die Exp. d. Ztg.

Mühlweg

oder dessen Nähe wird von kinderloser Beamtenfamilie zum 1. April eine **Wohnung** zu 300 bis 400 ℳ **gesucht.** Offerten unter **W. 625** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohn. z. 1. April Gutr. 2St., K., Küche, Boden 2c. Thl. a. Steinstr. 11.

Eine Wohnung

bis zu 45 Thaler wird von jungen Leuten, welche sich zu Ostern verheirathen wollen, **gesucht.** Offerten unter **O. 667** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Umzugshalber eine **Wohnung** zu vermiethen. Näheres zu erfahren **Pfännerhöhe 11, II.**

Herrschaftliche I. Etage mit 6 heizb. Zimmern, Badestube und mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näheres **gr. Steinstr. 42** beim **Hausmann.**

2 St., K., K., Zub. 70 Thlr., verm. vor dem Steinthor. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6.

Eine **Wohnung** zu vermiethen **Giebichenstein, Schleifweg 8.**

Wohn., 50 Thlr., an einz. Leute Spitze 21.

Freundl. Wohnung 1. April zu beziehen Landwehrstraße 12 bei **Keil.**

Wohnung für 50 Thlr. zu verkaufen **Oberglaucha 15.**

Wohn. v. 2 St. verm. Dachritzg. 13, I.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist gleich oder 1. April zu vermiethen. Preis 60 Thlr. **Cröllwitz**, Thalstr. 16. **G. Fränicke.**

Wohnung für 36 Thlr. an kinderlose Leute zu vermiethen Schmeerstr. 15.

Zwei einz. L. suchen Wohn., wom. auch Hausmannsstelle Töpferplan 7, II. r.

Frdl. Wohnung für 60 Thlr. zu vermiethen **Lindenstraße 16.**

Eine Stube, 2 K., K., sowie 1 Laden mit Wohnung zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Geiststraße 24** im Fleischerladen.

Mbl. Wohnung z. verm. Wuchererstr. 9, p.

Mbl. Zimm. zu verm. Merseburgerstr 42.

Möbl. Z. zu verm. kl. Klausstraße 8, p.

Gute möbl. Zimmer sind sogleich zu vermiethen **Marienstraße 7**, i. L.

Möbl. Z. u. K. Augustastr 11, H. 1 Tr.

Gesucht z 1. April eun möbl. Zimmer in der Nähe der neuen Kaserne. Off. abzugeben **gr. Märkerstraße 18**, II.

Möbl. Z. verm. Augustastr. 9a, 2 Tr. r.

Frdl. möbl. Stübchen sofort zu vermiethen gr. Sandberg 11.

Möbl. Stube z. verm. Krausenstr. 2g, I.

Gut möbl. Stube sof. zu vermiethen Franckestraße 2, p. (am Leipzigerplatz).

Möbl. Zimmer Lindenstraße 16a, II.

Möbl. Z. 1. April zu v. Brüderstr. 9, II.

Freundlich möblirtes **Zimmer Landwehrstraße 12, I. rechts.**

Frdl. mbl. Wohn sof. Anhalterstr. 2, III. l.

Frdl. möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1.

Frdl. möbl. Zimmer vermiethet sofort oder 15. März Leipzigerstraße 62, III. rechts.

Kl. St. als Schlafst. kl. Brauhausgasse 6.

Anst. Schlafst. gr. Wallstraße 42, I.

Frdl. Schlafstelle Gütchenstr. 14, II.

Schlafstelle offen gr. Wallstraße 24a.

Auf gleich oder später ein sehr helles Zimmer mit guter Pension billig zu vermiethen **Niemeyerstr. 21**, parterre.

Zu 1 Prim. w. noch 1 Schüler in gute Pension gesucht. Stube u. Kammer allein. Königstraße 22 u. 23, I. r.

2 Pensionaire finden freundliche Aufnahme **Landwehrstraße 12, I. rechts.**

In meinem **Pensionat** finden junge Mädchen zu weiterer Ausbildung freundl. Aufnahme; auch schulpflichtige u. solche, welche das Lehrerinnen-Examen machen wollen, unter mäßigen Beding. Pastorin **M. Horrer**, Erfurt, Karthäuserstr.

Eine achtbare Familie, welche gesonnen ist, einen Knaben von 3 Jahren gegen entsprechendes Pflegegeld aufzunehmen, wird gebeten, Adr. unter **P. 668** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

8000 Thaler

1. Hypothek zum 1. April gesucht. Unterhändler verbeten. Off. sub **S. 573** an die Exp d. Ztg.

Ein Familienvater, **pens.** Beamter, von langem, schwerem Krankenlager heimgesucht, bittet ebenso inständigst als ergebenst um ein Darlehn von 100 Mark. Rückzahlung pünktlichst nach Uebereinkommen. Off. bitte unter **S. 671** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein alleinstehender Mann, 32 Jahr, Beamter, bittet eine ebdenkende Dame um ein Darlehn von 100 Mark. Verpflichtungen nicht ausgeschlossen. Adr. **A. C.** postlagernd Hauptpostamt.

Brauerei-Vertreter-Gesuch.

Eine **leistungsfähige**, gut eingeführte **Brauerei sucht** für die **Umgegend von Halle** einen gewandten, zuverlässigen, mit der Kundschaft bekannten **Vertreter.** Bewerber, die schon in dieser Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Schriftl. Meldungen bef. **bis 10. d. M.** sub **R. m. 34907 Rud. Mosse**, Brüderstr. 6.

Buchhalter, tücht. **Correspondent**, b. e. Zuckerwaaren-Fabrik gesucht. Nur ganz fleißige, gut empf. Leute, welche etwas Caution stellen können, wollen Off. m. Gehaltsanspruchen unter Chiffre **J. T. 937** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** richten.

Flotter **Verkäufer** und **Decorateur** wird für ein Putz- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördern unter **J. M. 931 Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein **Buchbinder-Gehülfe** findet dauernde Stellung kl. Klausstraße 8.

Ein jüngerer **Gärtnergehilfe** sofort gesucht **Mühlrain 6.**

Ein Tischler auf gute Möbelarbeiten bekommt dauernde Arbeit bei **A. Martick.**

Ein **Müllergeselle** wird zum sofortigen Antritt gesucht; selbiger muß auf Wind gelernt haben. **Etzdorf** bei Teutschenthal. **W. Großmann.**

Tücht. Rockschneider sucht Steinweg 19. **A. Berger**, Schneidermeister.

Buchhalter u. 2. Correspondent,

mit guter Schule, Mitte Zwanziger, wird für eine flotte Maschinenfabrik per 1. April für doppelte Buchhaltung und Correspondenz zu engagiren gesucht. Ausführliche Meldungen mit Lebenslauf, Attesten, Gehaltsansprüchen und Photographie werden durch die Exp. d. dieser Zeitung unter obiger Ueberschrift und **X. 676** erbeten.

Musik-Corps von 6 Mann **zum zweiten Osterfeiertag gesucht.** — Näheres bei **Wöhlmann „3 Kugeln".**

Ich **suche** einen im **Aendern, Modernisiren 2c.** durchaus erfahrenen

ersten Tagschneider

event. bei **festem** Lohn.

Albert Drechsler.

Ein ordentl. verheiratheter **Knecht** wird gesucht. **Oeconomie Kellnergasse 1.** Auch sind daselbst noch weiße Speisekartoffeln in ganz. u. halb. Lt. abzulassen

Ein Maschinenwärter,

zugleich **Heizer**, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht für gleich oder später Stellung. — Adresse unter **E. S. 110** Helbra (Mansfelder Seekreis), Oberkirchberg Nr. 25.

Stellen für **Hof- und Feldverwalter, Hof- und Feldaufseher, Comptoirdiener, Aufseher, Hausdiener, Diener** verm. das Comptoir **Spiegelgasse 10.**

Bäckerlehrling Ostern gesucht. Näh. **Leipzigerstraße 25** im Keller.

Ein 17jähr. junger Mann mit guter Schulbildung wünscht in ein größeres Assekuranzgeschäft als **Lehrling** einzutreten. Offerten in der Exp. dieser Ztg. unter **U. 673** abzugeben.

In meinem **Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft** findet ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen Stellung als **Lehrling. G. Assmann**, Markt 17.

Einen Lehrling sucht

Louis Gruneberg, Bäckermeister, **b. d. Steinthor 10.**

Ein **Kellnerbursche** zum **15. März** gesucht. **Fürstenthal.**

Ein j. Mädchen findet Stellung als Lehrling in einem Posamenten- 2c. Geschäft. Gefl. Offerten unter G. B. 152 beförd. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht kl. Ulrichstraße 22.

Eine Köchin find. 1. Apr. in f. Hause nach Bernburg Stelle. Tücht. Mädch. für Küche und Haus finden und einige ordentl. Mädchen suchen Stelle durch Frau **Brieger**, kl. Brauhausgasse 12.

Ein fleiß., ordnungsliebendes Mädchen von 20–21 Jahren, vom Lande, mit gut. Zeugn., in allen häusl. Arb. erfahren, per 1. April gesucht Marienstraße 8, p.

Eine Wittwe f. Aufw. Glauch. Kirche 5.

Anst. j. Mädchen k. das Schneidern grdl. erl. Frau **Nagel**, gr. Schlamm 6. Daselbst c. j. geübte Mädchen gesucht.

Ein ältere Frau für einen Hausstand sof. gesucht **Blücherstr. 9**, H. 2 Tr.

Ein anst. Mädchen von ausw., in allen häusl. Arbeiten erfahr., f Stelle. Zu erfragen Brunswarte 1b, 2 Tr.

Ein junges anst. **Mädchen**, welches Lust hat, das Putzfach gründlich zu erlernen, wird gesucht bei **A. Lehmann**, Schmeerstraße 14.

Ein **Mädchen** von 16—17 Jahren gesucht **Blücherstraße 6.**

Junge Mädchen können das Weißnähen gründl. erlernen Spitze 20, H. I.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Zu erfr. **Königstraße 36, III.**

Ein zuverl. Mädchen, bis 20 Jahr alt, das mit zwei kleineren Kindern umzugehen versteht, für leichte Hausarbeit sofort oder 1. April gesucht. Lohn gut. Lundenstraße 1c, 1 Tr. l.

Ein arbeitsames **Mädchen**, welches gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. April Frau **E. Borlich**, gr. Wallstraße 2.

Ein Mädchen von außerhalb zum 1. April gesucht Niemeyerstraße 20, I.

Wirthschaftsfräulein sucht sofort oder später selbstständige Stelle. Offerten unter **J. 662** durch die Exped. d. Z. erbeten.

Ein anständiges j. Mädchen, welches im Schneidern geübt, findet dauernde Beschäftigung bei **W. Homann**, gr. Brauhausgasse 19.

Ein **anst. Mädchen**, welches 5 Jahre in einem Hause als **Wirthschafterin** und im Mat.-Gesch. fungirte und bestes Zeugniß besitzt, sucht **1. April** ähnliche Stelle. Adr. unter **Z. Z. 1988** an **J. Barck & Co., Halle a. S.** erbeten.

Junge anständ. Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich sofort oder später melden **Jägerplatz 4. Leuscher.**

Mädchen a. Herrenarbeit ges. Steg 20, I.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. April ges. Charlottenstr. 7, I.

Ein fleißiges ordentliches **Mädchen**, welches im **Kochen** nicht unerfahren ist, wird per 1. April für Küche und Haus gesucht Markt 17 im Laden.

Suche per 15. März für mein Handschuh-Geschäft ein geb. j. Mädchen von angenehmem Aeußeren als **Verkäuferin. Otto Ratzsch.**

Ein junges anst. Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, wird in einem reinlichen Geschäft als **Verkäuferin** gesucht. Adressen bittet man unter **H. 1979** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Ein ordentliches sauberes **Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit wird bei hohem Lohn gesucht.** Zu erfragen **Kühler Brunnen 2, part.**

Auf Confectionsarbeit

geübte Masch.-Näher. ges. Bärgasse 1/3. Das. w. j. Mädchen z. Lernen angen.

Ein gewandtes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, tüchtig in der Wäsche, im Nähen und Plätten, sucht zum 1. April cr. **Frau Professor Hitzig, Wilhelmstraße 31.** Meldungen Mittwoch und Freitag von 3½—5½ Uhr oder schriftlich.

Mädchen vom Lande sucht Stelle **Kellnergasse 5, 2 Tr.**

Ein ordentliches, kräftiges Kindermädchen, welches theilweise Hausarbeit mit zu übernehmen hat, wird sofort gesucht kl. Klausstraße 15.

Heiraths-Gesuch.

Eine wohlgeb. junge Dame, **Besitz. eines größ. Gasthofs**, wünscht sich, da es ihr an pass. Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zu verheirathen und bittet geehrte Bewerber ernstgemeinte Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Beifügung der Photogr. unter **A. R.** postlagernd Halle niederzulegen. Gegenl. Discret. Ehrensache.

Heirath.

Ein junger Kaufmann, Mitte der 20er Jahre, wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einer etwas vermögenden Dame in Correspondenz zu treten. Photographie erwünscht unter Zurückgabe. Strengste Diskretion Ehrensache. Gef. Offerten unter **A. 100** Hauptpostamt Halle a/S. erbeten.

Ein **Kaufmann**, 27 Jahre alt, von angenehmen Aeußeren, welcher in Kürze ein Geschäft übernimmt, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen mit Vermögen im Alter von 20—30 Jahren, welche gesonnen sind, auf dies ganz reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre Adresse unter Beifügung der Photographie unter **R. 670** in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen. Diskretion Ehrensache.

Wer ertheilt einem Erwachsenen gründl. Unterricht im Lateinischen und Griechischen. Offerten mit Angabe der Stundenforderung an die Exped. d. Ztg. unter **E. 1000** zu richten.

Eine größere Partie **Buchsbaum** verkauft **Mötzlich 1.**

Eine ca. 100pferd. gut erhalt. Dampfmaschine zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter **W. 675.**

Ziegenbock zu verkaufen an d. Halle 4.

Kanarienhähne verk. bill. Leipzigerstr. 93.

Der Herr, w. Mont. Ab. i. Theater aus Versehen das Opernglas mitgen., w. geb., selb. in d. Theatergard. abzg.

Verloren eine Brille.

Gegen Bel. abzug. Hermannstr. 2a, II.

Ein Portemonnaie m. Inh. gefunden Abzuh. Steinweg, Gasthof zum Pelikan

Ein dunkelbrauner **Jagdhund** mit weiß. Flecken auf der Brust **zugelaufen.** Abzuholen gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten **Spiegelgasse 8.**

Modeneser Taube, silbergrau, entflogen. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben **Langestraße 3.**

Gelangt

das Shakespearesche Drama: **„Othello, der Mohr von Venedig"** nicht auch als **Schüler-Vorstellung** zur Aufführung? — Auf ein ausverkauftes Haus dürfte bestimmt zu rechnen sein. Viele Schüler und Schülerinnen.

Rt. möchte gern sprechen, wo und wann?

Familien-Nachrichten.

Anna Teichert
Otto Hennicke
Verlobte.
Lauenburg i. P. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hiermit hocherfreut an
Hagen (Westf.), 28. Februar 1885.
Postkassirer **Starke** und Frau geb. Schmidt.

Todesanzeige.

Gestern Mittag entschlief sanft nach langen, schweren Leiden der Postsekretair a. D. **Erdmann Pleske**, was statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11¾ Uhr entschlief unsere gute liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Dorothee Weise** geb. **Friedrich** in ihrem 80. Lebensjahre.
Halle a/S., den 2. März 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete gestern früh 10 Uhr das theuere und thätige Leben meiner lieben guten Frau, unserer heißgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Christiane Kupfer** geb. **Schmidt.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. März Nachmittags statt.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, verw. **Friederike Damme** geb. Sturm, was tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat heute Abend unser liebes **Pauschen** im zarten Alter von 6 Monaten wieder zu sich nehmen.
Halle a/S., den 2. März 1885.
Adolf Kegel und Frau **Anna** geb. **Mesmer.**

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwiegertochter **Pauline Stoye** geb. **Mähnert** sagen wir allen denen, die den Sarg mit Palmen, Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, unsern herzlichen Dank. — Dank dem Herrn Pastor **Schulze** zu Lochau für die trostreichen Worte am Grabe. Dank den Herren Lehrern und der lieben Schuljugend zu Lochau und Pritschöna für die erhebenden Gesänge. — Möge Gott jeden vor ähnlichen Zufällen bewahren!
Pritschöna, den 27. Februar 1885.
Gutsbesitzer **Karl Stoye**
nebst Kinder und Eltern.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme an dem, mich durch den Tod meines innigst geliebten Sohnes **Rudolph** so schmerzlich betroffenen Verluste, sage ich hiermit meinen wärmsten Dank.
Halle a/S., den 3. März 1885.
Antonie verw. **Lehmann**
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850304044/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Obgleich die Mauergasse, der Steinweg, sowie die Taubenstraße schon seit längerer Zeit mit öffentlichen Kanälen versehen sind, haben doch verschiedene Besitzer von Hausgrundstücken in diesen Straßen bisher unterlassen, ihre Grundstücke an den Straßen-Kanal unterirdisch anzuschließen, vielmehr vorgezogen, ihre Abwässer nach wie vor nach dem zwischen den genannten Straßen sich hinziehenden Fluthgraben abfließen zu lassen resp. zu leiten.

Da nun die Einziehung des letzteren wegen seiner mangelhaften Beschaffenheit im sanitären Interesse unbedingt geboten ist, werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnisse mit dem Magistrat die Besitzer der sämmtlichen an den genannten Straßen belegenen bebauten Grundstücke, welche nach jenem Graben entwässern, aufgefordert, innerhalb einer Frist von 4 Wochen den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke nach den vorhandenen Straßen-Kanälen erforderlichen Anschluß-Kanäle zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat hinsichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder somit in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die säumigen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Exekution vorgegangen werden muß.

Halle a/S., den 27. Februar 1885. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von **280 cbm Porphyr-Pflastersteinen** und **280 cbm Pflastersand**, die **Ausführung der Pflasterarbeiten selbst** und die **Regulirung des Planums behufs Anlage eines Steinpflasters auf der Langenbogen-Schraplauer fiscal. Straße** zwischen Langenbogen und Wansleben auf 350 m Länge, soll im Wege der Licitation vergeben werden und ist hierzu auf

Montag den 16. März cr., Mittags 1 Uhr,

in der Bahnhofsrestauration **Teutschenthal** Termin anberaumt. Leistungsfähige Unternehmer werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 1. März 1885.

Der Königliche Kreis-Bauinspector.
Dellus.

Roß- und Viehmarkt in Eutritzsch

Dienstag den 10. März 1885.
Abgaben werden nicht erhoben.
Der Gemeinderath zu Eutritzsch.
Thomas.

Privat-Schule.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 14. April.** Neue Schülerinnen bitte ich mir zwischen 12 und 1 Uhr Mittags zuzuführen.
Hedwig Schroedel, Blücherstraße 10, p.

Verticale Kesselmasch.

Horizontale Kesselmasch.

Neue Compound-Dampfmaschinen.

Neue Compound-Dampfmaschinen
combinirt mit stehenden Röhrenkessel
von 2 Pferdestärken an,
40—50% garantirte Kohlenersparniß,
Dampf- und Riemenbetriebspumpen
zu allen Zwecken und in soliden Constructionen liefert die
Hallesche Dampfpumpen- und Maschinenfabrik
Wolff & Meinel,
Halle a/S.

Compound-Dampfp.

Wand-Dampfpumpe.

Ferdinand Haassengier,

große Klausstraße 26,
empfiehlt sein
Neusilber- u. Messing-Waarenlager
als:
Fahr-, Reit- und Ackergeschirrbeschläge in Stahlfilber, Neusilber, lackirt und Messing, Schmutzporen, Sporen, Steigbügel, Candaren, Trensen, Hundehalsbänder, Hunde- und Pferdebeißkörbe, Litzenknöpfe, Löffel, Caffeebretter, Messer und Gabeln, Barbiermesser u. s. w.
Messing-Mörser, Glanzplätten in Messing und Stahl, Kinderplätten, Bierspritzhähne, auch für stehende zu verzapfende Fässer, Bierventils, Biermarken, Bierglasuntersetzer, Kellnernummern, Leuchter, Kopfelschlösser mit Wappen, Jalousieguthalter, Fleischhacken, Wursttrichter, Zinn-Gemäße, Clystirspritzen u. s. w. Alles neueste Muster.
Rohguß in Neusilber, Messing, Rothguß, Zink, Neusilberblech und Draht.
Jeder Auftrag, sowie auch Reparatur wird pünktlich besorgt.

Verein Creditreform

zum Schutz gegen schädliches Creditgeben
zu Halle aS.
Laut Beschluß der Versammlung findet die Constituirung des Vereins
Mittwoch den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im **Preußischen Hofe** statt.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Geschäftsführer.**

Möbeltransporte nimmt an **Domgasse 3.**

Von Donnerstag den 5. d. Mts. an stehen große Transporte
Pa. Bayrische u. Voigtländer Zugochsen
preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a.

Neues Theater.

Heute Mittwoch Abend
Extra Walther-Concert.

Programm.

I. Theil. 1. Ouverture: „Wilhelm Tell" v. Rossini. 2. Wotans Abschied und Feuerzauber a. d. Walküre v. Wagner. 3. Largo v. Händel. 4. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer v. Strauß.
II. Theil. 5. Ouverture „Tannhäuser" v. Wagner. 6. Concert für Violine v. Beriot. 7. Militaria, Fantasie über Militair-Lieder v. Schreiner. 8. Im Zick-Zack, Solo für Xylophon v. Steeger.
III. Theil. 9. Mit Humor, Potpourri v. Conradi. 10. Wiegenlied v. Mozart (gedämpftes Horn). 11. Musiker-Streite und Wiedervereinigung v. Fahrbach. 12. a) Der Hohenfriedberger, b) Der Torgauer, Märsche Friedrich II.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Stadt Leipzig.

Heute Mittwoch den 4. März
Schlachtefest.

Kunstgewerbe-Verein.

General-Versammlung
am Donnerstag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des „Café David".

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Jahresbericht.**
4. **Rechnungslegung** für das Jahr 1884 und für 1885.
5. Vorlage des Ehrenbürgerbriefes für Herrn Musikdirector Dr. Franz.
6. Mittheilungen über die geplante Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.
7. Wahl von 9 Vorstands-Mitgliedern.

Der Vorstand.
Lohausen, Stadtbaurath.

Oeffentliche Versammlung der Maurer

Donnerstag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr im Restaurant zur „Moritzburg". Tagesordnung: Besprechung über den Congreß der Maurer Deutschlands. **H. Pätzold.**

Beste Singer-Nähmaschinen,

billiger als bei Händlern, Filialen und Reisenden. Um billigsten Preis zu stellen, halte ich keine Reisenden, selbige bekommen 25 ℳ pro Maschine.
B. Lerche, Nähmaschinenbauer, Weidenplan 3a.

Bäume-Verkauf.

Die **Baumschule** von **C. Rehbaum** in **Trebitz bei Wettin a/S.** empfiehlt auch dieses Frühjahr sehr schöne **Aepfel- u. Birnbäume**, veredelt u. unveredt., **Kirschbäume**, an Straßen passend, einen großen Posten **Akazien- u. Kugelakazien, Kastanien- und Pflaumenbäume.**

Frischen Pommerschen
Portland-Cement,

Rothklee, Luzerne, seidefrei, **Esparette**, pimpinellfrei, feinsten sächsischen **Samenhafer, Saatwicken, Saatmais, Zwiebelsamen** empfiehlt
L. Büchner, Trotha.

Frische Holländer Austern, Frisches Rehwild, Feinsten Astrach. Caviar, Stralsunder Bratheringe, Feinste getrocknete russische Schoten, Aecht Teltower Rübchen, Mecklenburger Spickaal empfing
Wilh. Schubert.

Die anerkannt besten Gemüse in Dosen, als: **Stangenspargel, Schoten, Schnittbohnen, Carotten** 2c. empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Ein kräftiger Hausbursche vom Lande wird per 1. April gesucht.
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Extra frischen Dorsch

Schmieder, Markt 24.

Steck- u. Speisezwiebeln verkauft billig **kleine Wallstraße 5.**

Heute Mittwoch **hausschlacht. Wurst** und **Suppe. A. Edel,**
Lind.- u. Thurmstr.-Ecke

Molkerei Schafstädt E. G.
Provinz Sachsen
versendet gegen Baareinsendung oder Nachnahme von **3 ℳ 9 Pfund** Netto □ **Sahnenkäse**, schön reif und vorzüglich von Geschmack, mit oder ohne Kümmel frei ins Haus.

Caffee.

Als neu empfehle eine feinschmeckende Mischung gebr. à Pfd. 120 ₰.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr. 21.

Jeden Mittwoch und Sonnabend **Verkauf** von **Bett- und Langstroh Oberglauchа 15.**

Transport-Stall zu Kaninchen oder Geflügel zu verk. Parkstraße 16, p.

Gute pflanzbare **Pflaumenbäume** verkauft **Schmidt** in Morl.

E. gr. Kinderw. bl. gr. Märkerstr. 9, 3 Tr.

Mehrere gut erhaltene Zimmereinrichtungen, 1 Badeofen preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Rud. Moses, Brüderstr. 6.**

Wegen Beschaffung von **Dampf-Dreschmaschinen** sind **billig** zu verkaufen:
Eine **fahrbare Dreschmaschine** mit **Cylindergöpel.**
Eine **21" Zahnstangen-Dreschmaschine** mit **Cylindergöpel.**
Eine **18" Zahnstangen-Dreschmaschine** mit **Kugelgöpel**
und erfahren geehrte Reflectanten näheres in der Maschinen-Fabrik von **L. Schaefer, Halle a/S.**

Gestr. Herren- u. Damensachen, Winter-Ueberzieher und seidene Kleider kauft Frau **Bohmann**, kl. Ulrichstr. 1b.

11 Meter hölzernes Garten-Staket mit **Laube** ist **sofort** zu **verkaufen.** Wo? sagt **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Zu verkaufen ein neuer 1spänner Wagen. Näh. bei **J. G. Schunke,** Karlstraße 24.

Maschinenreparaturen werden ausgeführt. **A. Schlegel, Ostrau.**

Ein Billard zu kaufen event. zu miethen **gesucht.** Offerten sub **F. F. 1857** an **H. Gräfe's Annoncen-Expedition,** gr. Märkerstraße 7 erbeten.

Für Bäcker.
Ein schöner Broden- (Brasen-) Apparat mit Messinghähnen ist billig zu verkaufen gr. Brauhausgasse 21.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Pfännerhöhe 8a, 1 Tr. r.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Poststraße 8, 3 Tr.

1 pol. Kinderbettst. u. 1 Kinderwagen verkauft gr. Brauhausgasse 2, Hof r.

Für 1½ jähriges Kind 2 Schienenschuhe sofort zu kaufen gesucht **Moritzkirche 1, I.**

Ausstellungsgewinne v. **Tauben** kauft zu hohen Preisen **Fr. Klopfleisch, Fürstenthal.**

Ein schwarz. **Newfoundländ. Hund,** 70 cm hoch, 1,68 lang, 2½ Jahr alt, fromm u. folgsam, billig zu verkaufen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Zwei ält. **Arbeitspferde** zu verkaufen. Näheres **Magdeburgerstraße 41.**

200 Stück fette englische Lämmer,
sowie **einige Jährlingsböcke** (Oxfordshyredown) zu verkaufen.
Rittergut Baumersroda bei Freyburg a/U.

Ein 2jähriger gut eingefahr. Ziegenbock steht zu verkaufen große Brauhausgasse 19.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch, 4./3. (im Abonnement).
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 A. von F. v. Schönthan;
Donnerstag, 5./3. (außer Abonnement):
Auf allgemeinen Wunsch letztes Ballet-Ensemble-Gastspiel vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.
Der Bojar.
Lustspiel von Mojer.
Der Hausschlüssel.
Lustspiel von Hirthe.
Abonnementskarten haben bis Schluß der Saison (29. März) Gültigkeit.

Parkschlösschen,

Forsterstraße 12.
Heute Mittwoch Goulasch von Lende. Stammessen à **30 Pfg.** zu jeder Tageszeit. Täglich frische Bouillon. Kegelbahn u. Vereinszimmer für 30 Personen frei. Tischgäste im Abonnement werden vom 1. April angenommen.

Restaurant J. Hesse,

Merseburgerstraße 41.

Mittwoch Schlachtefest.

Restaurant Petz,

Giebichenstein.
Mittwoch den 4. März gemüthlicher Unterhaltungsabend.
Dazu ladet ergebenst ein **D. O.**

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 5. März cr. Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel zum Kronprinzen: **Versteigerung von Zeitschriften.**

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein „Ule"
Mittwoch und Sonnabend von Abends 8 Uhr an **Turnübung** auf der **„Maille".**
Der Vorstand.

Hallesch. Thierschutzverein.

Mittwoch den 4. März Abends 8 Uhr im **„goldenen Ringe".**

Gründl. Unterricht in **Schönschrift,** in **Deutsch, Franz.** u. **Engl.** wird an Kaufl. u. Profession. erth. Off. sub **R. 3** an **H. Gräfe's** Annonc.-Exped. erb.

Neue Kolonialkarten!

Weltkarte, Angra-Pequena und Süd-Afrika, Guinea und Kongo-Küsten, Neu-Guinea und Nukahrinseln in schönem Stich à 80 ₰.
Neue Musikalien
in eleganten Ausgaben zu billigen Preisen sind eben eingetroffen bei
Joh. Lucius, gr. Ulrichstraße 34.
Wo der Reitbahn alte Mauern Hoffnungslos auf Abbruch lauern.

Complette Bergmannsanzüge

liefert zur bevorstehenden Einweihung des Königl. Oberbergamts zu außergewöhnlich billigen Preisen
E. A. Teutschbein,
gr. Klausstr. 7.

Dank.

20 Mark „für Arme" sind mir am Donnerstag übersandt worden, wofür ich dem unbekannten Wohlthäter im Namen der Empfänger herzlichst danke. verw. Pastorin **Lessing,** Giebichenstein.

Ein Damenportemonnaie mit 20,10 ℳ auf b. Markt **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

1 Einsteckekamm verl. v. Fleischergasse bis Steinstr. Abzug. Fleischergasse 40, II.

Ein wollener **Handschuh** verloren. Gegen Belohn. abzug. in d. Exp. d. Ztg.

Entl. ein gr. gelber Hund, 10 Monate alt. Gegen Belohn. abzug. Dienstg. 47 bei J. Hoffmann. Vor Ank. w. gewarnt.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, dem Fleischerlehrling **Franz Köhler** aus Langenbogen etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Langenbogen, den 28. Febr. 1885.
E. Lehmann als Großvater.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850304044/fragment/page=0004